

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Mittwoch-Ausgabe für Anhalt und Thüringen. Nr. 549 Jahrg. 215

**Abzugspreis:** monatlich M. 500.— mit Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Einzelräger und untere Ausgabestellen entgegen.  
**Halle-Saale** **Anzeigenpreis:** Die Spalte 14 mm breit mit 6 Zeilen 20.— A. Die Spalte 10 mm breit mit 12 Zeilen 15.— A. Neben nach Carr. Einrückungen Extra-zahl.  
**Verkaufsstelle Halle-Saale:** Leipziger Straße 61/62. Fernruf Centralre 7801. Montag von 7 Uhr an Redaktion 5009 und 5010. — Postfachkonto: Leipzig 20 512.  
**Mittwoch, 22. November 1922**  
**Verkaufsstelle Berlin:** Bernauer Str. 30. Fernruf Am Karfunk 10. 28 20. Ciene Berliner Schriftleitung. — Verlag: u. Druck von Otto Heide, Halle-Saale

# Das neue Kabinett

## Cunos Minister

Die Zusammenstellung der Ministerliste darf jetzt, wie die „Zeta“ meldet, im wesentlichen als beendet angesehen werden. Das Kabinett Cuno wird sich, geringfügige Änderungen vielleicht nicht ausgenommen, aus folgenden Persönlichkeiten zusammensetzen:

**Reichskanzler:** Cuno.  
**Innenminister:** Brüning.  
**Außenminister:** Brüning.  
**Justizminister:** Brüning.  
**Wirtschaftsminister:** Brüning.  
**Arbeitsminister:** Brüning.  
**Verkehrsminister:** Brüning.  
**Erziehungsminister:** Brüning.  
**Landwirtschaftsminister:** Brüning.  
**Präsident:** Brüning.

(aus Siehe zum Mitregieren!) Daraus muß sie dann aber auch den Schluß ziehen, daß das, was sie bisher für gut und richtig gehalten hat, doch wohl nicht gut und richtig war. Und kann mühe sie doch wohl ihre gute Meinung von sich selbst ändern. Oder aber sie hat eben die Not des Vaterlandes noch nicht erkannt. Für so ununterschiedlich mühen wir aber nicht einmal das letzte Mitglied der Partei halten, geschweige denn ihre Führer. Es heißt also nur die Forderung übrig, daß gerade die U. S. P. D. weilt, wie traurig es mit dem Deutschen Reich steht, daß sie weiß, wodurch diese Not gekommen ist, daß ihr aber der Mut fehlt, vor sich selbst und der Welt zu bekennen: „Wir sind schuldig.“

## Für eilige Leser

Die Abfassung am Devisenmarkt setzte sich auch gestern fort, da die politische Lage unverändert beurteilt wurde. Die Effekten verkehrten demgegenüber auf gut besappterem Terrain.

Im bayerischen Landtag kam es bei einer Interpellation der U. S. P. D. über die Nationalsozialisten zu erregten Szenen. Die Regierung erklärte, sie habe keinen Grund, gegen die Nationalsozialisten einzuschreiten.

Der Polizeipräsident von Berlin hat mit Rücksicht darauf, daß in der nächsten Zeit eine planmäßige Steigerung der Winterbedürfnisse zu erwarten ist, auf weiteres alle Versammlungen, Umzüge, Aufmärsche und jede Art von Demonstrationen unter freiem Himmel verboten, da sie zurzeit eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeuten.

Auch gestern Abend kam es in der ganzen inneren Stadt von 8 bis 10 Uhr zu Aufrührungen. In verschiedenen Straßen wurden Geschäfte geplündert. Die Polizei ging teilweise mit den blanken Händen vor. Mit Gewehren bewaffnete Schuposolizei nimmt Abhörungen vor und hält die Menge in Bewegung. Amis mit Gewalt durchzogen die Straßen nach den gefährdeten Orten.

Wie bekannt, planen die Deutschfranzösischen eine Zollabstimmung in der Regierungsbezirke Städte und Landstädte, um die Trennung von Preußen herbeizuführen. In den Kreisen der preussischen Regierungskreise wird, wie die „S. P. D.“ hören, der Oberhaushalt erzwungen, die Abstimmung über die Frage des Verbleibens bei Preußen oder der Trennung von Preußen für ganz Hannover herbeizuführen.

Im Reichsfinanzministerium fanden Verhandlungen mit dem Spitzenorganisationen der Beamten über die Vergütung der Besoldung der Beamten und Angestellten an die Erneuerung für die zweite Novemberhälfte statt. Sie führten zu einer Einigung.

Der Oberpräsident von Ostpreußen hat auf Grund des Beschlusses vom Schluß der Republik die nachfolgenden Zeitungen auf vier Tage verboten: „Ostpreußische Zeitung“, „Königsberger Zeitung“, „Mittler Zeitung“, „Südpreußische Zeitung“, „Ostpreußische Zeitung“ und „Mehringers Zeitung“. Das Verbot der „Südpreußischen Zeitung“ hat der Reichspräsident am gleichen Artikel abgedruckt, hat der zum Verbot der vorgenannten Zeitungen führte, wurde in Verbindung mit einem anderen Artikel unter der Überschrift: „Zum Verbot unserer Zeitungen“ auf drei Wochen verboten.

Zur Verhinderung verschiedener fälschlicher Anlagen hat der Berliner Magistrat mit einem dänischen Konsortium einen Vertrag über ein Darlehen von 300 Millionen Mark abgeschlossen. Das Darlehen wird auf fünf Jahre gegeben, die Rückgabe erfolgt durch einen Zins, der dem Kronenwert von 300 Millionen Mark zurzeit der Ausgabe entspricht.

Nach einer Einweisung aus Wien ist der damalige Minister Onassis an Typhus erkrankt und aus dem Weltleben in das Krankenbett gedrückt worden. Der Kaiser geniesst die anderen normalen Minister wird wohl wieder genesen.

Der deutsche Dampfer „Algebra“, mit einer Verladung an Hindland unterwegs, ließ gestern beim Einlaufen in den Hafen von Chanda fest an den westlichen Uferwall ansetzen. Er wurde ein bedeutendes Schaden angestiftet. Der Hafen mußte gesperrt werden.

**Dollar amtl. 6159,56 G.**

Stunden gebracht habe und daß sie bereit sei, auch in Zukunft für das Volk Opfer zu bringen. Aber sie hat es nicht notwendig, daß sie diesen Opfern von bürgerlichen Parteien zuzugewandt, denen bisher das Parteigebiet über die U. S. P. D. Vaterlandes ist.“ Ganz abgesehen von der dem Geist in der U. S. P. D. beizubehaltenen dieser U. S. P. D. in jeder Hinsicht bemerkenswert, als er den D. A. F. U. S. P. D. in „bürgerlich“ Parteien darstellt, mit denen die Partei jahrelang verbunden waren, ist es aber insbesondere der Dankesausdruck gegenüber einer Partei, die erst in letzter Zeit sich hinsichtlich einer Unterstützung der U. S. P. D. besonders Mühe gegeben hat, die gehalten hat, das Schicksal für die rote Republik zu schaffen, die dem Reichspräsidenten und Sozialdemokraten Herz zu einer Verleumdung seiner Amtshaber verhalten hat und die neue Gleichberechtigung mit der U. S. P. D. forderte.

Dieser Partei gegenüber schreibt der „Parlamentarier“, daß die Reaktion der Meinung ist, daß es „unmöglich ist, mit der Volkspartei ein Programm durchzuführen, dessen Hauptpunkt eine Stabilisierung der Mark ist.“ Schuld daran sei Strasse und mit ihm die Sozialdemokratischen Kreise, von denen die Volkspartei noch immer nicht abgesehen ist. Diese Kreise würden die Volkspartei immer hindern, erfolgreiche Stabilisierungsmaßnahmen durchzuführen. Das gerade die Arbeiterklasse sich nach einer festen Mark sehnen, das sollte doch auch der Sozialdemokratie allmählich bekannt sein. Daß sie allerdings die Markstabilisierung auf anderen, erfolgversprechenderen Wegen suchen, ist klar, denn sie haben ein offenes Auge für die Notwendigkeit des Wirtschaftlichen, das den Sozialdemokraten durch ihre antipolitische Einstellung natürlich fehlen muß.

Unzweifelnd sind diese Aussagen der Sozialdemokratie beizugehen für die Geistesrichtung, die in ihr — wohl hauptsächlich erst wieder nach ihrer „Reinigung“ — vorherrscht. Zugleich dürften sie allen Parteien eine Lehre sein, daß man eher mit dem Feinde partizipieren kann als mit der U. S. P. D. ih.

## Pariser Stimmen

Der Verlauf der deutschen Ministerliste hat in Paris den Eindruck verursacht, daß eine positive Reparationspolitik bei der gegenwärtigen Parteilage nicht möglich ist. Man hat das rein bürgerliche Kabinett, das von den Sozialdemokraten besetzt werden wird, für ebenso wenig stabil und erfolgreich, wie das von der Sozialdemokratie besetzte Kabinett ist. Dieser in den amtlichen Kreisen vorherrschende Eindruck kommt auch in einigen Notizenblättern zum Ausdruck.

„Gaulois“ meint, das neue Kabinett werde Deutschland in die innere Entpannung bringen können, die ungleich die innere Lage an der Front in Ausland zu befestigen. Das „Gaulois“ glaubt nicht, daß dem Kabinett Cuno nach den Vorkäufen bei seiner Bildung ausländischer Kredit zur Verfügung liegen wird. Die „Action Francaise“ betrifft auf neue Reparationsleistungen für Frankreich besser sei als ein wiedererlangtes Deutschland. Der „Berliner“ Berichterstatter des „Journal“ meldet, Cuno werde unmöglich gegen die Sozialdemokraten regieren können. Die Krise sei nicht gelöst, sondern nur verschoben. Die Auflosung des Reichstages erscheine unausweichlich.

## Die nationalsozialistische Bewegung

Die bayerischen vereinigten Sozialisten, die erst in der vorigen Woche mit ihrer Interpellation gegen den Reichshandlungsprozess eine gründliche Klage beibringen mußten, haben sich heute eine zweite noch gründlichere Klage. Die Sozialisten stellen eine Interpellation ein, die sich gegen die nationalsozialistische Bewegung richtet, und von der Regierung ein Vorgehen verlangt. Der Begründer der Interpellation konnte keinerlei belastendes Material vorbringen.

Der Minister des Innern ging der ganzen Angelegenheit sehr zu Liebe und behauptete, daß die Interpellation den Eindruck mache, als ob Bayern nicht in Europa, sondern in Wilderei liege. Der Minister wies dann nach, daß seit dem Erlaß des Weisungsinhalts die nationalsozialistische Bewegung einen großen Aufschwung genommen habe und zwar deshalb, weil das deutsche Volk in der Bewegung seiner Seele eine neue und wertvollere geistliche ihren bisherigen sozialistischen Führern den Rücken kehren und neuen Führern sich zugewandt habe. Die nationalsozialistische Bewegung solle in Bayern nicht unter die Republik gestellt werden, und dies in Preußen geschehen. Das verführerische Gerede sei nicht so einfach und freier als der Norden Deutschlands, denn die bayerische Regierung habe die Verhältnisse nicht für gegeben, um gegen die nationalsozialistische Bewegung vorgehen zu können. Soweit die nationalsozialistische Bewegung nationalsozialistisch sei, werde die bayerische Regierung nachdrücklich einschreiten.

Mit erschwerter Stimme betonte der Minister, daß die bayerische Regierung die Mittel in Händen habe, um jede Störung von Ruhe und Ordnung, wann sie nur rechts oder von links, beseitigen zu können. Der Minister ging dann auf Einzelheiten ein und unter dem Arm der Äußerung nach, daß es sich überall um Versammlungen gehandelt hat, wo die Sozialisten zuerst den Anstoß gaben haben.

## Spotten ihrer selbst

Die leberbrühende Kabinettbildung durch Cuno läßt die Vorne Minister der Sozialdemokratischen Parlamentarier des Reichstages Bürgerbäume stehen. Sie behaupten jetzt, man sei hinter den „Reinigen“ hinterher gelaufen, um sie zur großen Nation einzuladen, trotzdem sie klar erklärt hätten, nicht mitmachen zu wollen. Und dann kommt der erste Bürgerbaum. Wenn trotzdem immer wieder das Verlangen gestellt würde und wenn man es schließlich ultimativ stellte, dann in der Hoffnung, daß die Partei doch im entscheidenden Augenblick aus dem Reich zurückzuziehen und in Einklang mit der Not des Vaterlandes ihre Haltung ändert und das aufgibt, was sie bisher für gut und richtig gehalten hat. Mit diesem Satz hat die sozialdemokratische Korrespondenz sich und ihre Partei doch etwas sehr Blödsinniges. Denn wiederum hat die Partei die Not des Vaterlandes erkannt, denn mühe sie aber auch die Quellen dieser Not zu finden, sich zu helfen und würde sie bei gutem Willen auch in der bayerischen Not der Reichstags- und Reichstagskreise haben müssen. Sie hätte die Hilfe mitunternehmen, denn sie hat Jahre lang mitregiert

Die „Rote Fahne“ „pfeift“

Die „Rote Fahne“ fordert den Genossen Richter wieder auf, eine Zusammenkunft der Reichsvereine...

Die „Rote Fahne“ läßt es sich außerordentlich angelegen sein, die Republik zu schützen. Sie fordert nämlich, daß Genosse Richter auch endlich das Wochenblatt...

Wegen der Kapitalflucht. Laut „R. F.“ ist im Reichsfinanzministerium und dem Reichswirtschaftsministerium ein Gesetz...

68 Millionen für die Berliner Armen. Der Berliner Magistrat hat angesichts der Leerung beschlossen, erneut 68 Millionen zu bewilligen...

Salutschüssen in München. Der Ausländerverehr in München ist zurzeit jähler als in der Sommerzeit...

Der Wäber und sein Verfolger. Auf der Landstraße zwischen Wäber und dem Wäberer...

Affendung in Oberammergau. Das Nationalpolitische-Büreau hat seine rechnerischen Arbeiten abgeschlossen...

Ein moderner Raubritter. Ein geradezu historisches Erlebnis hatte dieser Tage der Wäberer...

Schiffahrtsfragen im Landtag

Am 21. November. Am 21. November. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag der Deutschen Seefahrt...

Die Reparationsfragen

Paris, 21. November. Der Sonderberichterstatter der „Großen Kammer“ in Lausanne meldet, es sei sehr wahrscheinlich, daß man in Lausanne die Reparationsfrage...

Finanzminister Lausanne teilte der Finanzkommission der Kammer in einem Briefe mit, er unterbreite sich übermorgen Vorlesungen, um eine weitere Erörterung der im Ausschussplan für 1928 vorgesehenen Ausgaben...

London, 21. November. Der britische Berichterstatter der „Times“ meldet, daß die Times und Capital, die sich zum Donnerstag nach Paris begeben wollen, um mit Poincaré das Reparationsproblem...

Die „Times“ berichtet aus Paris, daß sich Dr. Brüdermann heute nach London begibt, um mit Poincaré die Reparationsfrage zu erörtern...

Die „Times“ berichtet aus Paris, daß sich Dr. Brüdermann heute nach London begibt, um mit Poincaré die Reparationsfrage zu erörtern...

Abzeichen verbotener Vereine

Berlin, 21. November. Wie der amtliche Preussische Pressedienst schreibt, hängen sich die Prüfe, daß Abzeichen von Vereinigungen, die auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Republik aufgehört sind...

Veranlagung der Landwirte zur Einkommensteuer

Mit Vertretern der landwirtschaftlichen Berufsvertretungen und freien Organisationen sind im Reichsfinanzministerium Erörterungen gepflogen über die Veranlagung der nicht budgeführten Landwirte zur Einkommensteuer...

Der Wäberer Wäber wiederholt von den Vertretern der Eisenbahn

Der Wäberer Wäber wiederholt von den Vertretern der Eisenbahn durch fälschende Bäume, um die die Eisenbahn...

Die Reparationsfragen

Paris, 21. November. Der Sonderberichterstatter der „Großen Kammer“ in Lausanne meldet, es sei sehr wahrscheinlich, daß man in Lausanne die Reparationsfrage...

Finanzminister Lausanne teilte der Finanzkommission der Kammer in einem Briefe mit, er unterbreite sich übermorgen Vorlesungen, um eine weitere Erörterung der im Ausschussplan für 1928 vorgesehenen Ausgaben...

London, 21. November. Der britische Berichterstatter der „Times“ meldet, daß die Times und Capital, die sich zum Donnerstag nach Paris begeben wollen, um mit Poincaré das Reparationsproblem...

Die „Times“ berichtet aus Paris, daß sich Dr. Brüdermann heute nach London begibt, um mit Poincaré die Reparationsfrage zu erörtern...

Die „Times“ berichtet aus Paris, daß sich Dr. Brüdermann heute nach London begibt, um mit Poincaré die Reparationsfrage zu erörtern...

Ismed Pascha fordert Verhandlungen

Ismed Pascha gab dem Vertreter der Agentur Havas in Lausanne folgende Erklärung ab: Wir wissen den in der Presse erschienenen Nachrichten über die Dispositionen der Alliierten...

Die heilige Scholle

Ein deutscher Bauernroman aus dem letzten Jahrhundert. Von Paul Burg. Copyright Max Roth, Leipzig. (Nachdruck verboten.)

„So sieht das junge Paar in den Webersinghof. Da drüben haben auch wir klein angefangen, Andreas.“

Desen erinnerte sich Weberling mit Holz, und es kam ihm fast ein Schmutz an. So man war ein Weberling! Holz redete er sich in den Schultern.

Die Hochzeit wurde bestellt und reich angesetzt. Der Schulzensohn Andreas Weberling betrat die Waite Nuths Valentins, das Kind des Langginners und des armen Malchens.

Zur Hochzeit brachte Nindenskindchen einen Schönmacher weisser Leinwand in zwei großen Körben gefahren und trug sie selber auf den Laubstücken im Oberhof des Webersinghofes, während der Brautjungfer die grüne Linde mit den alten Karben ging.

Das mehr Vater Nindenskindchen nicht mit ansetzen, denn es tat ihm zu weh. Nuths niemals hatte sein Jüngster auch nur eine Beile aus der Fremde geschrieben. Und man wurde doch immer älter. Heute denn vor, doch man seine hohe Siebziger unter dem immer noch flammenbröten Schobler trug?

Am Mittag der Hochzeit aber, als das Brautpaar glückselig auf dem Wege zur Kirche in den trohen Zug hinausstrahlte, laute Andreas unter dem Tore:

„Mein Sohn, du sollst nicht Arndt in deines Vaters Gote heißen. Du bist ja mir ein Weberling auf Gut. So geht dir ein Paar Weide, ein volles Ochsen. Jahre Holz- und Eisenfäden für die Eisenbahn, die hier gebaut werden soll, handle und schaffe auf deine eigene Rechnung.“

Wor den Augen des Vaters flüchte Andreas seine Braut und führte sie zur Trauung.

Alle Alten und Jungen im Dorfe, welche diese Gode

geitspredigt des alten Pastor Fromme hörten und miterlebten, haben befunden, daß er nie zuvor und nachher so ergreifend und aufreißend getrieben habe. Er lenkte nicht das allwissende Wortwort aus dem Buche Ruth aus: Wo du hingehst, da will ich auch hingehen — ergriff mit beiden Händen fest in die Gegenwart und hielt eine Kampfpredigt zu Schutz und Trutz der beiden Gatten, die vor ihm stunden.

„Nicht allezt einen festen und frohen Blick auf die Ferne fern, auf den hohen Broden, welcher uns wie ein Preis Gottes ist! Vielst Trost der kommenden Zindire, die auf Eichenblättern heranzelhen und unter euren Federn auch beschleiden, so keine ärmlichen Sarbarnum der alten Höfen dulden mo. Werdet ihr beide samt eurem Gekleide niemals Laqelöfmer auf eurer Scholle oder ungetreu an euch leidet. Bleibt Herren ohne Uebermut und lebt immer dem Dorfe ein Vorbild, junge Webersing! Wer dienen euren Weg bis hierher und heute betradet, muß befennen: Gott hat euch beide zu Größeren auswählt! Ihr sollt leben und ernten in einer gar ernsten Zeit. Die Welt wandelt ihr Geschick. Schindst macht auf. Man will mit Mädchen die Menschen austreten, sie selber zu seelenernen Mädchen machen. Seid wohl, Bauern! Besinne dich, Nuth! Es grüß dich mit den Eichenblättern ein Prafer-Sua in das Anflitz uneres Landes. Ihr Bauern und Bürger auf den Höfen, in den Höfen, der Trübel ist auf dem Wege in jedes Haus. Er wird euch aufstören, doch eure Ackerler über Nacht und ohne euer artbekanntes Jutt von selbst an Wert wachsen, daß ihr sie loskloffen sollt für teures, blankes Geld. Wisset, der Teufel rät's und hinter ihm lauert Not und Tod — der Krieg! Denn edles Gold wächst allein im Acker und kein Tau ist Schwelch — Bauernschicksal.“

Die den Acker besäen und sich Geld im Geld im Acker anbauen — sie werden sich alle übernehmen, denn jedes hat seine Grenze des Uebermutens unter Gottes Himmel, ihr Bauern — eine rote Grenze fände auch eure Schuld gegen den Acker, der euch anvertraut ist von dem Herrn über alle Gütter und Geschöpfe.

Seid treu, ihr Heibel. Seid fleißig und fruchtbar, so wird Gott auch euren Acker segnen, denn mit seinem Willen hält Fruchtbarkeit in Haus und Hof und Acker immer.

gleichen Schritt. Und sie ist lauter Segen für den sorglosen Ehepartner, die siebende Mutter.

„Ihr seid gut gelehrt auf euer Eigen. Weibstet der Alten, Dieude der Väter hat euch verlehrt gegen Not und Tod. So handle auch du, Bräutigam, flug und bekenntliche Verleider dir dein Weib und jedes Kind, so Gott euch lohnert. Ehre den alten Hof, nach welchem du diesen Mann triffst, denn aus ihm stoffen Ströme des Segens über auch alle. Wisse dich im Schuldenloze immer ein Galt, für den nächsten, den nächsten Erben und denke den guten Vätern nach, welche eure Väter mit euch vorbaten. Entart habe ich dich hingekleidt durch ihre flugen Vermählung, aber fleh und beuervollt gleich einem Wäber. Werde nie lässig, Webersingbauer, denn Gott hat allezeit seine Fülle über jedem Menschen. Sei froh und glücklich dem Stande!“

Und du, Hebliche Braut! Dir hat Gott und Gott von deinem ersten Schunde an lauter Güte getan. Du bist im Glück geboren, aber dein Christus — du bist von der besten Mutter am Leben, gehst und in ihrer lauterer Liebe aufgewachsen. Wie ein Bräutigam war dir dieser Mann von Braut, welchen du heute aus Gottes Gode zum Gatten erwählt. Du hast dich in Wäten des Herzens treu bewährt. Gott hat dich erwählt — du hast bestanden. Loper hast du für dein Recht, deine Ehre und deine Zukunft gekämpft. Um dich ist mir nicht banne.

Euret ihr beide die Güte der Eltern und die guten Vorzeichen, welche euch umgeben. Es wächst eine Linde bei euren Höfen. Sie ragt empor — ein stolzer Baum, mit ihrem Grün ist dieser Acker heute gekleidet, ist euer Brautpaar reich bestrahlt. Die Linde ist das Webersing eures treuen Geschlechtes, Webersingbauern.

Mir ist sie mehr. Sie wächst aus einem Streit und wächst und ragt. Sie ist mir wie der alte Traum der Deutschen aller Zeit: Friede und Einigkeit unter einem deutschen Acker des Volkes.

Galt ihr euch dazu, ihr Heibel! Denn der Heibel welcher da kommen wird, muß in allen deutschen Gärten wohnen.

(Fortsetzung folgt.)



Buß- und Bettag

Halle 1930.

In den Tagen des Mittelalters, in trübe und dunkle Tage, die schwere Zeit politischer und wirtschaftlicher Notstände fällt... Betttag, Fasten, Bußtag, der große Heidenopferfest...

Einiger von uns steht allein in der Welt; er ist ein Glied einer Familie, seiner Gemeinde, seiner Stabsangehörigen, seines...

Der tiefste Grund unserer Verfalls- und sittlichen Notstände liegt in der Abfall vieler von dem wahren, lebendigen, ewigen Gott...

Unendlich traurig sieht es auf sittlichem Gebiet aus. Der Mensch hat eine furchtbare Verkommenheit. Wilde Jagd nach...

Man muß in uns erforschender Maße haben Treue und Gerechtigkeit, Fleiß und Gewissenhaftigkeit abgenommen, was oft...

Kann das Maß der Sünde überfließen, so brechen die Götter nieder herein, das unheimlich die Weltgeschichte umwirbeln...

Konstorsialrat Gutschmidt, Halle.

Wahrung öffentlicher Ruhe angeht. Der Angefallene ist 1806 geboren und seit 1921 an der Bahnenverwaltung beschäftigt. Da er bei einer Reise nach Berlin angeblich eine falsche Eintragung...

Die starke Belastung der Arbeitnehmer durch Sozialabgaben und Steuern

Die starke Geldentwertung und die dadurch bedingte Forderung aller Lebensmittelpreise und Erhaltungsgeldern macht auf dem anderen Gebiet auch eine Erhöhung der Gehälter und Löhne notwendig...

— Ertrag öffentlicher Gelder. Der außerordentliche Professor der Augenheilkunde an unserer Universität, Dr. Leonhard Höpcke...

— Die Tarifverträge am 1. Dezember. Mit Gültigkeit vom 1. Dezember werden, wie bereits mitgeteilt, die Lohnverhältnisse...

— Was eine Geburt ist. Die neue Geburtsordnung der Bekommenen führt für den Weibchen bei einer regelmäßigen Geburt...

— Zur Verhütung weiterer Unruhenverhältnisse mit vollständigem Einkommen geteilt. Die in der letzten Sitzung des Senats...

Lernen, Spiel und Sport

Erstklassige Schachturniere 1929. Wie im vergangenen Jahre, so lag und diesmal der Kampf um das Schachturnier 1929 bei den Schachturnieren ebenfalls zwischen Dr. Carl und...

Die Termine unserer Schachturniere 1929. Die Termine unserer Schachturniere sind in der letzten Sitzung des Senats...

Die Termine unserer Schachturniere 1929. Die Termine unserer Schachturniere sind in der letzten Sitzung des Senats...

Aus Mitteldeutschland

Herr Hörsing und der Achtstundentag

Wacharbeit heißt einer der Punkte des Programms von einem Aufbau der deutschen Wirtschaft, das nach der Regierung des Herrn Reichs-Präsidentenkommissionen übergeben hat...

— Die Tarifverträge am 1. Dezember. Mit Gültigkeit vom 1. Dezember werden, wie bereits mitgeteilt, die Lohnverhältnisse...

— Was eine Geburt ist. Die neue Geburtsordnung der Bekommenen führt für den Weibchen bei einer regelmäßigen Geburt...

— Zur Verhütung weiterer Unruhenverhältnisse mit vollständigem Einkommen geteilt. Die in der letzten Sitzung des Senats...

— Die Termine unserer Schachturniere 1929. Die Termine unserer Schachturniere sind in der letzten Sitzung des Senats...

Schamlohe Kommunitäten

In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde von der Kommission für die Errichtung der Schamlohe Kirche...

Auch eine Sozialisierung

Das städtische Gaswerk soll demnächst einen förmlichen Sozialisierungsprozess durchmachen. Die letzte Sitzung des roten Hauptkommissionen...

g. Aus der Oster- und Spinnerei, 21. Nov. (Sch. n. P. n. g.). Alljährlich kann man beobachten, daß sich die Straßen...

Außerwerbungen der Universitäts-Bibliothek

- 1. Journal des Savants, 1914 bis 1921.
2. Aufsätze. I. Griechische Staatsrecht. Band 1. 1922.
3. Aufsätze. II. Griechische Staatsrecht. Band 2. 1922.
4. Aufsätze. III. Griechische Staatsrecht. Band 3. 1922.
5. Aufsätze. IV. Griechische Staatsrecht. Band 4. 1922.
6. Aufsätze. V. Griechische Staatsrecht. Band 5. 1922.
7. Aufsätze. VI. Griechische Staatsrecht. Band 6. 1922.
8. Aufsätze. VII. Griechische Staatsrecht. Band 7. 1922.
9. Aufsätze. VIII. Griechische Staatsrecht. Band 8. 1922.
10. Aufsätze. IX. Griechische Staatsrecht. Band 9. 1922.
11. Aufsätze. X. Griechische Staatsrecht. Band 10. 1922.
12. Aufsätze. XI. Griechische Staatsrecht. Band 11. 1922.
13. Aufsätze. XII. Griechische Staatsrecht. Band 12. 1922.
14. Aufsätze. XIII. Griechische Staatsrecht. Band 13. 1922.
15. Aufsätze. XIV. Griechische Staatsrecht. Band 14. 1922.
16. Aufsätze. XV. Griechische Staatsrecht. Band 15. 1922.
17. Aufsätze. XVI. Griechische Staatsrecht. Band 16. 1922.
18. Aufsätze. XVII. Griechische Staatsrecht. Band 17. 1922.
19. Aufsätze. XVIII. Griechische Staatsrecht. Band 18. 1922.
20. Aufsätze. XIX. Griechische Staatsrecht. Band 19. 1922.
21. Aufsätze. XX. Griechische Staatsrecht. Band 20. 1922.
22. Aufsätze. XXI. Griechische Staatsrecht. Band 21. 1922.
23. Aufsätze. XXII. Griechische Staatsrecht. Band 22. 1922.
24. Aufsätze. XXIII. Griechische Staatsrecht. Band 23. 1922.
25. Aufsätze. XXIV. Griechische Staatsrecht. Band 24. 1922.
26. Aufsätze. XXV. Griechische Staatsrecht. Band 25. 1922.
27. Aufsätze. XXVI. Griechische Staatsrecht. Band 26. 1922.
28. Aufsätze. XXVII. Griechische Staatsrecht. Band 27. 1922.
29. Aufsätze. XXVIII. Griechische Staatsrecht. Band 28. 1922.
30. Aufsätze. XXIX. Griechische Staatsrecht. Band 29. 1922.
31. Aufsätze. XXX. Griechische Staatsrecht. Band 30. 1922.
32. Aufsätze. XXXI. Griechische Staatsrecht. Band 31. 1922.
33. Aufsätze. XXXII. Griechische Staatsrecht. Band 32. 1922.
34. Aufsätze. XXXIII. Griechische Staatsrecht. Band 33. 1922.
35. Aufsätze. XXXIV. Griechische Staatsrecht. Band 34. 1922.
36. Aufsätze. XXXV. Griechische Staatsrecht. Band 35. 1922.
37. Aufsätze. XXXVI. Griechische Staatsrecht. Band 36. 1922.
38. Aufsätze. XXXVII. Griechische Staatsrecht. Band 37. 1922.
39. Aufsätze. XXXVIII. Griechische Staatsrecht. Band 38. 1922.
40. Aufsätze. XXXIX. Griechische Staatsrecht. Band 39. 1922.
41. Aufsätze. XL. Griechische Staatsrecht. Band 40. 1922.
42. Aufsätze. XLI. Griechische Staatsrecht. Band 41. 1922.
43. Aufsätze. XLII. Griechische Staatsrecht. Band 42. 1922.
44. Aufsätze. XLIII. Griechische Staatsrecht. Band 43. 1922.
45. Aufsätze. XLIV. Griechische Staatsrecht. Band 44. 1922.
46. Aufsätze. XLV. Griechische Staatsrecht. Band 45. 1922.
47. Aufsätze. XLVI. Griechische Staatsrecht. Band 46. 1922.
48. Aufsätze. XLVII. Griechische Staatsrecht. Band 47. 1922.
49. Aufsätze. XLVIII. Griechische Staatsrecht. Band 48. 1922.
50. Aufsätze. XLIX. Griechische Staatsrecht. Band 49. 1922.
51. Aufsätze. L. Griechische Staatsrecht. Band 50. 1922.

Schwurgericht Halle a. S.

Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen den Lehrlings-Verführer Hermann Friedrich und den Rechtsanwalts-Gelehrten Paul Bach wegen beschuldigter Verführung und Verführung unzüchtlicher Handlungen...

und immer mehr sich nicht mehr das nötige Brennmaterial beschaffen, da die Weltreis seit wenigen Tagen um 200 Mk. abwärts auf 600 Mk. pro Tonne gefallen sind.

Am 21. November (S. 1) schaffte sich in die Folge der häufigen Niederlagen in letzter Zeit ist die Weiße Elster wieder erheblich gesunken und vollständig geworden. Da sich das Wasser im Lieberow-Seegebiet überaus niedriger und die Niederlagen anhalten, ist erneut auf Ausbesserung und Beschleunigung zu rechnen.

**4. Rüböl, 21. November. (S. 1) Die Elbe.** Auf einem Ackerplatz an der hiesigen Leipziger Straße hatte eine auswärtsige Firma einige Wagen mit wertvollem Kohlenzettel aufgestellt. Als ein mit der Verwendung der Wagen betrauter Mann in der Sonntagnacht nach den Wagen sehen wollte, erhielt er beim Betreten des Hofes einen mit einem schweren Hammer geschnittenen Kopf gegen den Kopf, der ihn bewußtlos niederstreckte. Die Spüßhaken, die er beim Werk gefasst, hatten schon das wertvolle Material zum Mitnehmen zusammengepackt, ließen aber alles liegen. Das Befinden des Schwerverletzten ist besorgniserregend; ein Auge ist verloren.

**4. Groß-Wirtschaft, 21. November. (S. 1) Die Elbe.** Das in einem Hofe untergebrachte Fabrik der Siemens-Schuckertwerke ist erbrochen. Es wurden 280 000 Mk. Vargeld gestohlen. Angeblich wurde ein Teil der Waren...

feststellen, die die Ermittlung der Täter leicht durchzuführen lassen. Die gestohlenen Tausendmarktscheine waren bescheidig C. 280 832 bis 880 900.

**4. S. 1, 21. November. (S. 1) Die Elbe.** Die Elbe hat sich hier unter dem Namen „Lieberow“ gebildet. Die Mitglieder wollen die Elbe fassen und sich schließlich an den T. U. im Namen, 20. Nov. (S. 1) in der Nähe der Stadt...

**4. S. 1, 21. November. (S. 1) Die Elbe.** Die Elbe hat sich hier unter dem Namen „Lieberow“ gebildet. Die Mitglieder wollen die Elbe fassen und sich schließlich an den T. U. im Namen, 20. Nov. (S. 1) in der Nähe der Stadt...

verfüchten Maße fort. Diese würde die Bewegung der Elbe durch den überhöhten Regenmarkt, auf dem sich die Elbe seit den letzten Tagen im einzelnen Zogen mit einem 1000 Punkte Anstieg, mit dem die Elbe bescheiden diesen Gewinn nicht nur wieder bezuggeben, sondern auch unter dem vorhergehenden Stand beschaffen. Im Bereich der Elbe sind auch die deutschen Metallpreise erheblich gesunken, so daß die heutigen Metallpreise wesentlich niedriger sind als die der letzten Tage. Die Elbe hat sich hier unter dem Namen „Lieberow“ gebildet. Die Mitglieder wollen die Elbe fassen und sich schließlich an den T. U. im Namen, 20. Nov. (S. 1) in der Nähe der Stadt...

# Wirtschafts- und Börsenteil der „S. Z.“

## Anti-Debus

Eine Antwort auf Fragen der „Deutschen Bergwerkszeitung“ von Hermann Huth

Die Hilfsstoffe der Landwirtschaft sind ungeschert geblieben im Vergleich zu den Produkten der Landwirtschaft. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse haben sich um 40-50% erhöht, während die landwirtschaftlichen Hilfsstoffe nur um 10-15% gestiegen sind. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind im Vergleich zu den Hilfsstoffen um 40-50% teurer geworden. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

landwirtschaftlichen Produktion, dem Debus keine wesentliche höhere Kosten verursache. Diese Behauptung stützt sich auf einen recht bedeutenden Unkenntnis landwirtschaftlicher Verhältnisse. Der Debus fruglos wurde nicht erzwungen, die landwirtschaftlichen Hilfsstoffe zu einem ausgerechneten Preis zu liefern. Eine intensive Wirtschaft — und eine solche kommt für eine Steigerung und Vermehrung unserer Inlandproduktion nur in Frage — kann nur geführt werden, wenn dem Debus ein Preis für seine Produkte festgesetzt wird, der die Kosten der Produktion deckt. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

## Börsenberichte

Berliner Börse.

Gestern war die Börse für den offiziellen Öffentstund geschlossen. In den letzten Tagen sind die Kurse und die Aktienmarkt sehr ruhig geblieben. Die Kurse sind im Vergleich zu den letzten Tagen um 10-15% gesunken. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Gold Brief	Berlin 21. Nov.
Amer.-Rott.	2148.93
Buenos Aires	2234.40
Buenos Aires	4882.00
Brüssel	428.92
Christiana	1122.18
Kopenhagen	1236.32
Stockholm	154.61
Helsinki	155.39
London	291.76
	2753.11 - 2766.81

Preis verstehen sich ab Lager in Deutschland für 100 kg	Berlin 21. Nov.
Raffinade-Kupfer 99-100%	112.00
Org.-Hütten-Weißblei 725/700	112.00
Org.-Hütten-Rotblei 1320/1450	112.00
Org.-Hütten-Alumin. 98-100%	112.00
Org.-Hütten-Alumin. in Waare	112.00

## Amtliche Notierungen für 1 Zentner ab Station

Weggen, märk. 12000-12100, westpreuß. - schles. - matt.	100.00
Weggen, märk. 10800-10900, westpreuß. - schles. - matt.	100.00
Wintergerste - Sommergerste 12000-11600, sau.	100.00
Hafer, märk. 12000-12800, inn. 11800-12000, sau.	100.00
Malz, La Plata - ohne Provenienzangabe, 11400, sau.	100.00
Weizenmehl 3000-37000, sau. Roggenmehl 2300-3100, sau.	100.00

## Deutscher Rohstoffmarkt

Weggen, märk. 12000-12100, westpreuß. - schles. - matt.	100.00
Weggen, märk. 10800-10900, westpreuß. - schles. - matt.	100.00
Wintergerste - Sommergerste 12000-11600, sau.	100.00
Hafer, märk. 12000-12800, inn. 11800-12000, sau.	100.00
Malz, La Plata - ohne Provenienzangabe, 11400, sau.	100.00
Weizenmehl 3000-37000, sau. Roggenmehl 2300-3100, sau.	100.00

## Deutscher Rohstoffmarkt

Weggen, märk. 12000-12100, westpreuß. - schles. - matt.	100.00
Weggen, märk. 10800-10900, westpreuß. - schles. - matt.	100.00
Wintergerste - Sommergerste 12000-11600, sau.	100.00
Hafer, märk. 12000-12800, inn. 11800-12000, sau.	100.00
Malz, La Plata - ohne Provenienzangabe, 11400, sau.	100.00
Weizenmehl 3000-37000, sau. Roggenmehl 2300-3100, sau.	100.00

## Deutscher Rohstoffmarkt

Weggen, märk. 12000-12100, westpreuß. - schles. - matt.	100.00
Weggen, märk. 10800-10900, westpreuß. - schles. - matt.	100.00
Wintergerste - Sommergerste 12000-11600, sau.	100.00
Hafer, märk. 12000-12800, inn. 11800-12000, sau.	100.00
Malz, La Plata - ohne Provenienzangabe, 11400, sau.	100.00
Weizenmehl 3000-37000, sau. Roggenmehl 2300-3100, sau.	100.00

## Deutscher Rohstoffmarkt

Weggen, märk. 12000-12100, westpreuß. - schles. - matt.	100.00
Weggen, märk. 10800-10900, westpreuß. - schles. - matt.	100.00
Wintergerste - Sommergerste 12000-11600, sau.	100.00
Hafer, märk. 12000-12800, inn. 11800-12000, sau.	100.00
Malz, La Plata - ohne Provenienzangabe, 11400, sau.	100.00
Weizenmehl 3000-37000, sau. Roggenmehl 2300-3100, sau.	100.00

Der Handel ist in seiner Preisgestaltung in weitem Maße von der Weltmarktlage abhängig. Unsere Landwirtschaft kann und nicht aus eigener Kraft wettbewerben. Sie müssen Lebensmittel aus dem Ausland eingeführt werden, um den Bedarf zu decken, und nach der Ökonomie der Weltmarkt zu zahlen. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Die Weltmarkt ist in seiner Preisgestaltung in weitem Maße von der Weltmarktlage abhängig. Unsere Landwirtschaft kann und nicht aus eigener Kraft wettbewerben. Sie müssen Lebensmittel aus dem Ausland eingeführt werden, um den Bedarf zu decken, und nach der Ökonomie der Weltmarkt zu zahlen. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Die Weltmarkt ist in seiner Preisgestaltung in weitem Maße von der Weltmarktlage abhängig. Unsere Landwirtschaft kann und nicht aus eigener Kraft wettbewerben. Sie müssen Lebensmittel aus dem Ausland eingeführt werden, um den Bedarf zu decken, und nach der Ökonomie der Weltmarkt zu zahlen. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Die Weltmarkt ist in seiner Preisgestaltung in weitem Maße von der Weltmarktlage abhängig. Unsere Landwirtschaft kann und nicht aus eigener Kraft wettbewerben. Sie müssen Lebensmittel aus dem Ausland eingeführt werden, um den Bedarf zu decken, und nach der Ökonomie der Weltmarkt zu zahlen. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Die Weltmarkt ist in seiner Preisgestaltung in weitem Maße von der Weltmarktlage abhängig. Unsere Landwirtschaft kann und nicht aus eigener Kraft wettbewerben. Sie müssen Lebensmittel aus dem Ausland eingeführt werden, um den Bedarf zu decken, und nach der Ökonomie der Weltmarkt zu zahlen. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Die Weltmarkt ist in seiner Preisgestaltung in weitem Maße von der Weltmarktlage abhängig. Unsere Landwirtschaft kann und nicht aus eigener Kraft wettbewerben. Sie müssen Lebensmittel aus dem Ausland eingeführt werden, um den Bedarf zu decken, und nach der Ökonomie der Weltmarkt zu zahlen. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Die Weltmarkt ist in seiner Preisgestaltung in weitem Maße von der Weltmarktlage abhängig. Unsere Landwirtschaft kann und nicht aus eigener Kraft wettbewerben. Sie müssen Lebensmittel aus dem Ausland eingeführt werden, um den Bedarf zu decken, und nach der Ökonomie der Weltmarkt zu zahlen. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Die Weltmarkt ist in seiner Preisgestaltung in weitem Maße von der Weltmarktlage abhängig. Unsere Landwirtschaft kann und nicht aus eigener Kraft wettbewerben. Sie müssen Lebensmittel aus dem Ausland eingeführt werden, um den Bedarf zu decken, und nach der Ökonomie der Weltmarkt zu zahlen. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Die Weltmarkt ist in seiner Preisgestaltung in weitem Maße von der Weltmarktlage abhängig. Unsere Landwirtschaft kann und nicht aus eigener Kraft wettbewerben. Sie müssen Lebensmittel aus dem Ausland eingeführt werden, um den Bedarf zu decken, und nach der Ökonomie der Weltmarkt zu zahlen. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Die Weltmarkt ist in seiner Preisgestaltung in weitem Maße von der Weltmarktlage abhängig. Unsere Landwirtschaft kann und nicht aus eigener Kraft wettbewerben. Sie müssen Lebensmittel aus dem Ausland eingeführt werden, um den Bedarf zu decken, und nach der Ökonomie der Weltmarkt zu zahlen. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Die Weltmarkt ist in seiner Preisgestaltung in weitem Maße von der Weltmarktlage abhängig. Unsere Landwirtschaft kann und nicht aus eigener Kraft wettbewerben. Sie müssen Lebensmittel aus dem Ausland eingeführt werden, um den Bedarf zu decken, und nach der Ökonomie der Weltmarkt zu zahlen. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Die Weltmarkt ist in seiner Preisgestaltung in weitem Maße von der Weltmarktlage abhängig. Unsere Landwirtschaft kann und nicht aus eigener Kraft wettbewerben. Sie müssen Lebensmittel aus dem Ausland eingeführt werden, um den Bedarf zu decken, und nach der Ökonomie der Weltmarkt zu zahlen. Dies ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Das ist ein Ergebnis der Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vergleich zu den Hilfsstoffen.

Donnerstag  
Bezugs  
Preis  
Die P  
Das  
Die B  
Die D  
Die E  
Die F  
Die G  
Die H  
Die I  
Die J  
Die K  
Die L  
Die M  
Die N  
Die O  
Die P  
Die Q  
Die R  
Die S  
Die T  
Die U  
Die V  
Die W  
Die X  
Die Y  
Die Z